

GEMEINDE MAUREN



AMTS- UND INFORMATIONSBLETT

1976/22

Amts- und Informationsblatt der Gemeinde Mauren 1976/22

Sprechstunden:

Vorsteher:

Dienstag: 17.00—19.00 Uhr

Samstag: 9.00—12.00 Uhr

Gemeindekanzlei/Gemeindekasse:

Montag bis Donnerstag: 8.00—12.00 und 14.00—18.45 Uhr

Freitag: 8.00—12.00 und 14.00—19.00 Uhr

Herausgeber:

Gemeindevorsteherung Mauren, Telefon (075) 3 24 70

Geschätzte Einwohner von Mauren und Schaanwald!

Ehrenbürger Pfarresignat Josef Wachter †

Am 21. Juli 1918 spendete der damalige Bischof Georgius im Priesterseminar in St. Luzi in Chur dem jungen Theologiestudenten Josef Wachter die Priesterweihe. Sein segensreiches Wirken begann 1919 in Wangen/SZ als Kaplan und bald darauf als verantwortlicher Seelsorger. Während 18 Jahren betreute er diese Pfarrei mit der ihm angeborenen Gewissenhaftigkeit. Als bleibendes und sichtbares Denkmal seines begnadeten Eifers ist die wohlgelungene Renovation von Pfarrkirche und Friedhof in Wangen zu werten.

Am 5. Dezember 1937 übernahm der bewährte Seelsorger die Pfarrei Mauren. Er diente ihr in treuer Pflichterfüllung. Pfarrer Josef Wachter bemerkte schon bald nach seinem Amtsantritt in Mauren die renovationsbedürftige Pfarrkirche und machte sich die Neugestaltung zu seiner Aufgabe. Mit ganzem Einsatz führte er 1948 die Innenrenovation des Gotteshauses durch, wobei er sich die grosse Bauerfahrung der vorgängigen Pfarrei zu Nutze machte. Mit grossem Kunstverständnis leitete er die Renovationsarbeiten und er scheute weder Opfer noch Arbeit auf der Suche nach Spenden für die Pfarrkirche. 1956 wurde die Aussenrenovation der Kirche durchgeführt. Mit Abschluss derselben hatte das Haus Gottes von Mauren ein vollständig neues Kleid erhalten.

Die folgenden Jahre benutzte Pfarrer Wachter die Friedhofanlage zu verschönern, künstlerisch hochstehend auszumücken und zu gestalten. Das eifrige Wirken und die besondere Mühe um die Gestaltung unserer Pfarrkirche sind ein kleines Abbild von der Schaffenskraft des nun verstorbenen Seelsorgers und Ehrenbürgers unserer Gemeinde.

Bischof Caminada belohnte seinen seelsorgerischen Einsatz 1947 mit dem Titel «Bischöflicher Landesvikar» und das Priesterkapitel delegierte den Verstorbenen von 1942 bis 1964 in den Landesschulrat. Seine Durchlaucht der Landesfürst verlieh ihm 1956 in Würdigung der grossen Verdienste den Titel: Fürstlich-geistlicher Rat. In Anerkennung der 23jährigen seelsorgerischen Tätigkeit in der Gemeinde Mauren und in Würdigung der grossen Verdienste um die Pfarrei, besonders bei der Renovation des Gotteshauses, verlieh ihm die **Bürgerversammlung von Mauren am 26. Februar 1961 das Ehrenbürgerrecht.**

Den wohlverdienten Ruhestand verbrachte Ehrenbürger Pfarrer Wachter in der Resignatwohnung auf dem Hügel von Bendern. Dort lebte der Verstorbene zurückgezogen und bescheiden und verbrachte betend und leidend seinen Lebensabend, bis er am 22. März 1976 dahinschied.

Seinem vielfachen Wunsche entsprechend wurde die sterbliche Hülle in seiner Heimatgemeinde Schaan in der Totenkapelle beigesetzt.

Die Gemeinde Mauren ist dem verstorbenen Ehrenbürger zu tiefem Dank verpflichtet. In seiner seelsorgerischen Tätigkeit scheute Pfarrer Wachter keine Opfer und jede Aufgabe nahm er bereitwillig auf sich. Er hat mit seiner Weitsicht bei der durchgeführten Kirchenrenovation der heutigen Zeit viele Probleme vorweggenommen und damit erspart.

BU Hinterbühlen Ausbautetappe II (Kreuzbühelstrasse)

Die erste und dringendste Bautetappe in der Baulandumlegung Hinterbühlen ist wie mitgeteilt, fertiggestellt. Die etappenweise Erschliessung der Bauzone dieses Gebietes wird angestrebt. Auf Grund der Bauvorhaben wurde beschlossen, ein Teilstück der Kreuzbühelstrasse zu erstellen. Das neu umgelegte Gebiet liegt in der Bauzone. Es ist das Bestreben der Gemeinde, Erschliessungen in der Bauzone voranzutreiben und damit eine geordnete Bautätigkeit zu ermöglichen. Die Bauarbeiten sind bereits in Auftrag gegeben.

BU Hinterbühlen / Kostenverteiler

Die erste Ausbautetappe der Strasse Am Gupfenbühel ist bis auf einige Details abgeschlossen. Mit der Überbaubarkeit der Grundstücke sind die Baukostenanteile für die Besitzer im Rahmen der Reglementierung fällig geworden. Der Gemeinderat hat den Kostenverteilerschlüssel der Schätzungskommission gutgeheissen und mit der gegebenen Einsprachefrist für die Besitzer vom 29. 3. 1976 bis 20. 4. 1976 zur Einsichtnahme aufgelegt. Es sind fünf Einsprachen eingegangen, welche in erster Instanz vom Gemeinderat baldigst bearbeitet werden.

Die Umlegungskosten betreffend der gesamten Baulandumlegung Hinterbühlen werden entsprechend dem Gemeinderatsbeschluss vom 18. Februar 1976 jeweils erst

mit den Erschliessungskosten verrechnet, so dass im jetzigen Zeitpunkt lediglich die Kostenanteile für die erschlossenen Anrainer der Strasse Am Gupfenbühel in Rechnung gestellt werden. Bekanntlich werden die Erschliessungskosten gemäss Gesetz zu $\frac{1}{3}$ vom Staat, $\frac{1}{3}$ der Gemeinde und $\frac{1}{3}$ vom Grundbesitzer getragen. Der Kostenanteil der Besitzer an der Strasse Am Gupfenbühel beträgt sFr. 26.— per Klafter. Die zweckmässige Anordnung und Formgebung der Grundstücke in der Baulandumlegung, sowie die sachgemässe Versorgung und Entsorgung mit Wasser, dem Strassenbau etc. für die Parzellen nach dem neuesten Stand, hat den Beteiligten zweifellos eine grosse Aufwertung der Parzellen gebracht. Der festgelegte Kostenbeitrag ist damit gerechtfertigt.

HSK Schaanwald — 3. Etappe

Mit dem Ausbau der 3. Etappe kann in Kürze begonnen werden: Die Baumeisterarbeiten wurden an die Firma E. & G. Marxer AG, Mauren, vergeben. (Offertsumme sFr. 151 228.50.)

Das Projekt sieht eine Trennung zwischen Schmutzwasser und Bachwasser vor. Das Bachwasser wird grösstenteils in der bestehenden Schmutzwasserleitung geführt, während für das Schmutzwasser eine neue Leitung erstellt wird.

Die Trennung von Bach- und Schmutzwasser erfolgt bei der Mühlegasse oberhalb der Post, wo auch die neue Lei-

tungsführung beginnt. Im Kreuzungsbereich mit der Rüttegasse werden die Stränge der beiden Strassen vereinigt. Die Leitung überquert die Landstrasse, wo der Zusammenschluss mit der bestehenden Schmutzwasserleitung vorgenommen wird und verläuft dann parallel zur Strasse bis zum Bahnhofweg. Hier wird eine Hochwasserentlastung eingebaut. Entlang des Bahnhofweges wird die Bachleitung neu ausgebaut und unmittelbar beim Bahnhof mit der bestehenden Bachleitung zusammengeschlossen. Die Schmutzwasserleitung verläuft ebenfalls entlang des Bahnhofweges, anschliessend parallel zur Eisenbahn bis zum nördlichen Grundstückseck der Schule, wo sie an die bestehende Kanalisationsleitung angeschlossen wird.

Im Bereich der Mühlegasse und Landstrasse ist eine Verkehrsbehinderung während der Bauarbeiten nicht zu umgehen. Es wird jedoch darauf geachtet, dass immer eine Fahrspur offen bleibt und die Arbeiten zügig vorangehen. Die Verkehrsteilnehmer werden um Verständnis und Rücksichtnahme gebeten.

Hauptsammelkanal HSK-Schaanwald — Letzte Etappe

Die letzte Ausbauetappe, die vom Mühlemahd bis zu der Landesgrenze verläuft, ist beim Ing. Büro Sprenger + Steiner in Bearbeitung. Sofern keine unvorhergesehenen Schwierigkeiten auftauchen, kann im Spätsommer mit den Bauarbeiten begonnen werden.

Arbeitsvergaben vom 1. Januar 1976 bis 30. April 1976

Bauobjekt	Art der Arbeit	Unternehmer	Offerten / Kosten Fr.
HSK Schaanwald, 3. Etappe	Erd-, Maurer- und Betonarbeiten	E. & G. Marxer AG, Mauren	151 228.50
Kirchplatz Mauren	Bepflanzung	Erich Ritter, Gartenbau, Mauren	4 048.—
Heizöltankanlagen Gemeindegebäude	Tankrevisionen für 6 Öltanks	Franz Thoeny, Balzers	3 276.—
Erschliessung Hinterbühlen	Strassenbau (2. Etappe)	Ernst Bühler, Mauren	87 012.70

Generelles Kanalisationsprojekt

Im Jahre 1964 hat die Gemeinde Mauren der Firma Kuster und Hager in Uznach/SG den Auftrag zu einem — das ganze Dorfgebiet umfassenden — generellen Kanalisationsprojekt erteilt. Als Richtlinien für die umfangreiche Arbeit dienten die damals gegebenen Voraussetzungen. Die gesamte Planung leistete in den letzten Jahren sehr oft gute und wichtige Dienste. Seit der Erstellung dieser Unterlagen hat sich die Gemeinde stark verändert. Zudem

sind grundlegende neue Erkenntnisse festzustellen. Ganz abgesehen von dem unvorhergesehenen Wachstum der Gemeinde sind Überbauungsnormen und eigentliche Wohnzonen ausgearbeitet und ausgeschieden worden. Damit diesen veränderten Umständen entsprochen werden kann, hat der Gemeinderat der Firma Sprenger + Steiner, Triesen/Eschen, den Auftrag zur Überarbeitung und Anpassung des generellen Kanalisationsprojektes erteilt. Die Ermittlungen und die neuesten Erkenntnisse dieser Arbeit werden schon bald für wichtige Kanalführungen besonders im Innerortsbereich von Bedeutung sein.

Korrektion Steinbösstrasse

Ein ausgesprochen mangelhafter Strassenzug in dem gemeindeeigenen Strassennetz ist die Steinbösstrasse. Die Fundation ist unzureichend und in der Folge der Belag äusserst schlecht. Die Kanalisation ist in einem Teilstück ebenfalls ungenügend. Der Gemeinderat hat in der Folge die Mittel zu einer Korrektion bereitgestellt und die Anrainer in einer Zusammenkunft über das Angebot orientiert. Der Grossteil der Anrainer hat der verhältnismässig geringen Bodenabgabe für das Trottoir, welches im Zuge der Korrektion erstellt werden soll, zugestimmt. In der Folge wurden die Auslösungsverträge bereitgestellt und die Verhandlungen durch die Baukommission in die Wege geleitet. Sofern die Bereitschaft zur Bodenabgabe vorhanden ist, werden die Bauarbeiten sofort ausgeschrieben. Es wäre sehr zu bedauern, wenn infolge Schwierigkeiten bei der Bodenauslösung das Projekt nicht verwirklicht werden könnte und der alte Zustand belassen werden müsste.

Gutachten betreffend Einsprachen gegen Ortsplanung

In einem Grossteil der noch laufenden Einsprachen gegen die Ortsplanung Mauren wird ein Gutachten von einem neutralen Experten gefordert. Im Laufe der weiteren Bearbeitung der Einsprachen ist der Gemeinderat diesem

Wunsche nachgekommen und hat Herrn Architekt Robert Obrist, St. Moritz, mit der Ausarbeitung einer Expertise beauftragt. Herr Obrist, ein anerkannter Fachmann in Sachen Zentrums- und Ortsplanungen, durch verschiedene Aufträge in Liechtenstein bestens mit unseren Verhältnissen vertraut, wurde vom F. L. Bauamt als Experte vorgeschlagen.

Herr Obrist hat nun die Aufgabe, sich mit der Ortsplanung Mauren im allgemeinen und mit den vorliegenden Einsprachen im speziellen auseinander zu setzen. Das Gutachten sollte bis Ende Mai dieses Jahres vorliegen. Der Gemeinderat hofft, durch diesen Schritt nicht nur dem Wunsche der Beschwerdeführer entsprochen zu haben, sondern auch wertvolle Anregungen für einen baldigen positiven Abschluss der Ortsplanung zu erhalten. Im weiteren kann das Gutachten auch der Fürstlichen Regierung sowie evtl. der VBI als Entscheidungsgrundlage dienen.

Bewilligte Baugesuche vom 1. Januar 1976 bis 30. April 1976

Die folgenden Baugesuche wurden vom Gemeinderat bewilligt und die Ausnahmegenehmigung von der Bausperre Mauren beantragt. Die Erteilung der Baubewilligung konnte zum Teil nur mit einer speziellen Vereinbarung erfolgen und befürwortet werden. Einzelne Baugesuche mussten abgelehnt, bzw. zurückgestellt werden.

Bauherr	Bauobjekt	Standort
Erika Uehle, Schaanwald 6	Wohnhaus-Innenausbau	Vorarlbergerstrasse 6 Schaanwald
Hans Marxer, Auf Berg 335	Dachstuhlauflaufbau mit Wohnungseinbau	Auf Berg 335, Mauren
Alwin Wohlwend, Rennhofstr. 119	Bad-Einbau	Mauren, Rennhof 119
Alwin Büchel, Weiherring 143	Bad-Einbau	Mauren, Weiherring 143
Franz Matt, Weile 393	Saunaeinbau mit Fassadenveränderung	Mauren, Weile 393
Helmut Ritter, Fallsgass 249	Einfamilien-Wohnhaus	Mauren, Fallsgass
Alois Nagel, Mauren 91	Wohnhaus-Neubau	Mauren, Meldina
Johann Senti, Schaanwald 76	Wohnhaus-Umbau	Schaanwald 76
Ferdi Marock, Mauren 255	Sitzplatz-Anbau	Mauren, Weiherring 255
Gebhard Heeb, Mauren 10	Tankraumüberdachung	Mauren, Peter-Kaiser-Strasse 10
Erika Uehle, Schaanwald 6	Wohnhaus-Neubau	Vorarbergerstrasse 6 Schaanwald
Gilbert Kaiser, Mauren 321	Stallneubau	Mauren, Binzastrasse

Volksschule Bodenkauf

Das unmittelbar an die Grundmauern des Altbaues der Volksschule angrenzende Anwesen Haus Nr. 91 wurde mit der aufgelegten Ortsplanung in das Schulareal einbezogen. Eine neue Überbauung der Parzelle war dadurch nicht mehr möglich. Mit dem Erwerb des Anwesens konnte ein lange angestrebtes Ziel erreicht werden. Die ungünstigen Verhältnisse, dass z. B. die Öltankanlage einer ganzen Volksschule auf privatem Boden liegt, wurden mit dem Bodenkauf endgültig aus der Welt geschafft und die unabsehbaren Schwierigkeiten bei einer Erneuerung vorgängig gelöst. Mit dem Erwerb des Grundstückes von insgesamt 374 Klaftern sind für Erweiterungsbauten (Turnhalle, Schulzimmer etc.) die Voraussetzungen geschaffen. Das bestehende Wohnhaus wird voraussichtlich weiterhin als Wohnung dienen. Mit dem Abschluss des Kaufvertrages sind die langjährigen Kaufbemühungen der Gemeinde mit Erfolg abgeschlossen worden.

Bodentausch im Riet

Zur Realisierung einer Windschutzanlage hat der Gemeinderat einem Grundstückstausch im Riet zugestimmt. Es wurden 891 Klafter der Parzelle Kat.-Nr. 498/X gegen 1009 Klafter der Parzelle Kat.-Nr. 298/X in derselben Beschaffenheit vertauscht. Das Mehrmass der eingetauschten Fläche wurde zum üblichen Rietbodenpreis von sFr.

10.— per Klafter von der Gemeinde gekauft. Die besonderen Umstände, Grenzverlauf und Grundstücksform rechtfertigen das Tauschgeschäft.

Grenzbereinigung

Das gemeindeeigene Grundstück mit Wohnhaus Nr. 107 an der Rennhofstrasse hatte im nördlichen Teil einen sehr ungünstigen Grenzverlauf. Stark ineinandergreifende Grundstücksflächen, die mit baufälligen Ökonomiegebäuden überbaut sind, waren seit Generationen gegeben. Durch eine angestrebte Grenzbereinigung konnten für die Tauschpartner klare Verhältnisse und sinnvolle Grundstücksflächen, die in der Zukunft für eine Überbauung offen sind, geschaffen werden.

Die baufälligen Ställe und Schuppen wurden gegenseitig ohne Aufgeld vertauscht.

BU Hinterbühlen / Transformerbau

Auf der eigens bereitgestellten Parzelle in der Baulandumlegung Hinterbühlen wurde der nötige Baurechts-Vertrag mit den Liechtensteinischen Kraftwerken abgeschlossen und die geplante Trafostation eingerichtet. Die Inbetriebnahme brachte für die Dorfteile Hinterbühlen-Ziel bis an die Weiherringstrasse die längst fällige Verbesserung in der Stromversorgung. Der neue Trafo wird von

der am Dorfrand verlaufenden Hochspannungsleitung von der Presta in Eschen mit Energie eingedeckt. Bei unvorhergesehenem Ausfall des Trafos im Gänsenbach wird der neue Trafo auch in diesem Gebiet die kurzfristige Notversorgung übernehmen. Damit ist für einen grossen Dorfteil eine zusätzliche Versorgungssicherheit erzielt worden.

70. Geburtstag unseres Landesfürsten

Mitte August 1976 wird das ganze Fürstentum Liechtenstein im Zeichen des 70. Geburtstages des verehrten Landesfürsten S. D. Franz Josef II. stehen. Ein vielfältiges und vielversprechendes Programm, ein reiches Bukett an Veranstaltungen ist diesem Geburtstag gewidmet, an dem die Zuneigung und tiefe Verehrung aller Liechtensteiner und aller Freunde des Fürstentums für den verdienten Landesherren auf das eindrücklichste manifestiert werden dürfte. Freudig stellen sich die Gemeinden des Fürstentums in die Reihe der vielen Gratulanten.

Zur Teilnahme an den Festlichkeiten ist die Bevölkerung des ganzen Landes herzlichst eingeladen. Es ist ein grosser Festzug geplant, in dem jede Gemeinde die zugeteilte Rolle übernimmt. Als Organisator für die Gemeinde Mauren wurde Gebhard Kieber, Auf Berg, vom Gemeinderat bestellt. Er hat bereits zahlreiche Festanlässe als Verantwortlicher mit Erfolg organisiert und geleitet.

Wir ersuchen die Einwohnerschaft, dass sie die ihnen durch die Organisatoren zugeteilten Aufgaben bei der Gestaltung des Festumzuges etc. spontan übernehmen. Der Auftritt der Gemeinde Mauren wird sich mit dem Einsatz aller entsprechend angenehm in den Kreis der übrigen Gemeinden des Landes einordnen.

Gemeindefest 1976

Am 12. und 13. Juni 1976 können wir beim Gemeindefest unsere Fitness unter Beweis stellen. Dazu sind die Bevölkerung von Mauren-Schaanwald und Eschen-Nendeln herzlichst eingeladen. Die Betriebskommission des Sportparks und die Kommission für Vereine + Sport befassen sich zur Zeit mit dem Programmaufbau und der Gestaltung, wobei die Eröffnung des Sportparks als Rahmen hierfür zu Grunde gelegt wurde.

Die Dorfvereine der Partnergemeinden Mauren und Eschen werden speziell angeschrieben, um sich für einen sportlichen Wettkampf (Fussballturnier) zu melden. Der «Wettkampf für alle» wird ebenfalls weitergeführt, so dass jeder Mann die Möglichkeit hat, sich in einem sportlichen Kräfteressen zu prüfen. In nächster Zeit werden Trainingsmöglichkeiten geboten unter der Leitung von bekannten Leichtathleten. Hier soll also der nötige «Dampf» abgelassen oder die fehlende Kraft getankt werden. Die Zeitpunkte hierfür werden rechtzeitig in der Presse bekannt gegeben.

In diesem Zusammenhang möchten wir auf die Benützung des Sportparks hinweisen und verschiedene Fragen beantworten.

- Die Spielwiese für alle (neben dem Allwetterplatz) kann ohne besondere Bewilligung von jedem zu Spiel, Entspannung und Erholung benützt werden.
- Für die Benützung des Allwetterplatzes haben wir noch Termine frei, so dass für Vereine und Gruppen nach Absprache mit der Betriebskommission oder des Platzwartes (Tel. 3 26 07) Belegungszeiten vereinbart werden können.
- Die Rasenspielfelder sind auf Grund der intensiven Belegung durch die Vereine für den allgemeinen Betrieb ausgenommen.

Im Interesse aller Benützer des Sportparks hoffen wir, dass diese Abmachungen respektiert werden, so dass ein geregelter Betrieb aufrecht erhalten werden kann.

Einsegnung Tanklöschfahrzeug

Wie im vorgängigen Informationsblatt mitgeteilt wurde, ist nach gründlicher Einschulung des Feuerwehrcorps auf dem neu angeschaffenen Tanklöschfahrzeug die öffentliche Weihe mit anschliessender Demonstration vorgesehen. Die

vorgeschriebenen Prüfungen sind nun von den Feuerwehrmännern mit Erfolg abgeschlossen worden. Die feierliche Einsegnung des Fahrzeuges ist auf Samstag, den 15. Mai 1976, 16 Uhr, in der Bürgerheimbündt festgesetzt. Jedermann ist freundlich eingeladen, dem feierlichen Akt beizuwohnen. Danach kann die Arbeitsweise des leistungsfähigen Tanklöschfahrzeuges betrachtet werden.

Seit der Anschaffung des Fahrzeuges in der Einarbeitszeit, hatte das Löschfahrzeug einige Ernstfälle bei Bränden im Wald und in Gehegen zu bestreiten und die Sondereinsätze mit gutem Erfolg bestanden. In der kurzen Zeit seit der Anschaffung des Löschfahrzeuges, hat es in einigen Ernstfällen (z. B. bei Waldbränden) die Feuerprobe bestens bestanden.

GGA-Liechtenstein

Wie schon in früheren Informationen mitgeteilt, ist die Gemeinde Mauren der liechtensteinischen Gross-Gemeinschafts-Antennenanlage GGA auf Grund des geringen Interesses von Seiten der Einwohnerschaft von Mauren nicht beigetreten. Damit aber der notwendige Informationsfluss gewährleistet ist, wurde eine Kommission bestimmt, die mit der Genossenschaft auf Landesebene zusammenarbeitet und die Möglichkeiten zu einem späteren Beitritt wahrnimmt.

Die Feinverkabelung ist in unserem Dorf seit Jahren durch private Initiative vorangetrieben worden und zeigt in Mauren den beachtlichen Stand von 320 Anschlüssen und in Schaanwald deren 85. Die Gemeinschaftsanlage wird aus den zur Zeit am Rande des Dorfes gelegenen Antennen im «Wegacker» Mauren und in Schaanwald von der «In den Teilen» angebrachten Anlage versorgt. Von diesen beiden Empfangsstationen werden alle Abonnenten bis zur Zeit bedient. Im Februar 1976 hat der Gemeinderat neue umfangreiche vertragliche Abmachungen mit der Firma MATT-Electronic getroffen, die im wesentlichen die folgenden Punkte enthalten:

Eigentumsverhältnisse	Planunterlagen
Technische Vorschriften	Anschlusspflichten
Leistungen und Gebühren	Haftung
Benützungsbewilligung	Vertragsdauer

Die neue Empfangsstation soll am Maurer-Berg erstellt werden. Von dort kann allen Fernsehfremden ein optimales Bild von mindestens acht Programmen angeboten werden. Gemeindeseits ist der Standort unter den fixierten Vertragsbedingungen genehmigt und das Ansuchen an die Oberbehörde erfolgte schon vor einigen Wochen. Wir sind der Meinung, dass auf dem vorliegenden Wege allen Fernsehfremden ein kostengünstiges Angebot zum Anschluss an eine Gemeinschaftsanlage vermittelt werden kann.

Windschutzanlage Landwirtschaftszone

Die weiten Landwirtschaftsflächen im Maurer-Riet wurden in dieser Pflanzperiode mit weiteren Windschutzbepflanzungen versehen. Von der Esche in Richtung Schaanwald wurde auf der Höhe der früheren Mülldeponie eine neue Anlage verpflanzt. Dieser Streifen wurde weitgehend auf gemeindeeigenen Landflächen angebracht.

Des Weiteren wurde es möglich, den sehr wichtigen Schutzstreifen an der Landesgrenze einen beträchtlichen Schritt zu erweitern und die üppig gedeihende Anlage zu ergänzen. Die alleeartige Bepflanzung des Birkenweges von der Rietstrasse bis Sägenstrasse konnte ebenfalls teilweise realisiert werden. Wir danken den Bodenbesitzern für die positive Einstellung und die Bereitstellung der nötigen Landfläche.

Obwohl am Rande des Windschutzstreifens vermehrt Schatten und Laubfall eintritt, ist der Vorteil solcher Anlagen unbestritten: Windstöße und kalte Brisen werden doch stark gemildert. Das Laub der Bäume versorgt die Luft mit Sauerstoff und baut CO₂-Gas ab. Dazu bieten die Bäume und Sträucher unzähligen Kleintieren und Vögeln Unterschlupf und Brutgelegenheit. Nicht zuletzt lassen sich in Windschutzstreifen schattige Fusswege anlegen.

Windschutzanlage 1975

Die Bestrebungen, in der Landwirtschaftszone der Gemeinde Mauren die landläufig bekannten Anlagen zu er-

stellen, konnten für das vergangene Jahr 1975 mit den folgenden Pflanzungen abgeschlossen werden:

3 500 Birken	40 Kanadapappeln
50 Eschen	1 050 Erlen
200 Ahornbäume	3 300 Sträucher

Die Anlagen wurden zu einem grossen Teil auf landwirtschaftlich untergenutzten Flächen angelegt. Die Arbeiten werden bekanntlich zu 100 Prozent vom Forstamt durchgeführt und der Staat übernimmt die volle Finanzierung. Die Pflege und Unterhaltskosten werden ebenfalls vom Staat getragen.

Aktion Baum 1976

Der Verband schweizerischer Gärtnermeister organisierte zum Auftakt der Ausstellung Garten und Landschaftsbau «Grün 80» eine Aktion, wonach in jeder Gemeinde der Deutschschweiz und im Tessin am 3. April 1976 an einem öffentlichen Platz ein Baum gepflanzt wird. Die besagten Bäume werden als Geschenk der ortsansässigen Gärtnermeister den Gemeinden überlassen. In unserer Gemeinde wurde das Geschenk von Gartenbau Ritter, Mauren, in Form einer Linde bei der Kirche gepflanzt. Es war dies wohl der geeignetste öffentliche Platz für eine Aktion in der dargestellten Form.

Wir danken dem Gärtnermeister für sein sinnvolles Geschenk und hoffen, dass in Zukunft recht viele auch an dieser Linde ihr Wohlgefallen finden.

Gemeindewaldpflege 1975/76

Die Zusammenfassung der getätigten Holzschläge ergibt bis zur Zeit die folgende Aufstellung:

136 m ³ Pilotenholz
440 m ³ Nutzholz
60 m ³ Brennholz

Zur Wiederaufforstung in den Gemeindewaldungen wurden in der vergangenen Pflanzperiode die nachstehenden Waldbäume gepflanzt:

9 000 Fichten
700 Weisstannen
100 Lärchen
3 000 Laubbäume

Kinderspielplatz Krummenacker

Eine Gruppe von Interessenten übergab der Gemeinde ein Gesuch um Erstellung eines Kinderspielplatzes in der gemeindeeigenen «Jägerbündt» an der Backofengasse.

Die Mitunterzeichner wurden mit weiteren Interessenten zu einer Besprechung in die Gemeindeverwaltung eingeladen, wo das Konzept und die Vorgangsweise eingehend mit den Anwesenden abgesprochen wurde. Die Interessierten erklärten sich bereit, den Aufbau des Platzes für ihre Kinder in Fronarbeit, ähnlich wie vor Jahren die beispielhaften Eltern in Schaanwald, zu bewerkstelligen. Die Kinder erhalten dadurch einen grossartigen Tummelplatz, wo sie mit den Erwachsenen Vorbildern schaufeln und sägen, hämmern und spielen dürfen. Die Landfläche wurde von der Gemeinde den Idealisten zur Verfügung gestellt. Wir wünschen allen viel Freude und Ausdauer zu der schönen Aufgabe, zu der sehr sinnvollen Freizeitgestaltung.

Schulabschluss 1976 / Lehrerabschied

Im Rahmen einer kleinen Feier am 9. April 1976 im Schulhaussaal Mauren, konnte wiederum das Schuljahr 1975/76 abgeschlossen werden. Anwesend waren neben der Lehrerschaft auch der Schulrat und die Eltern der austretenden 5. Schulklasse. Der Schulratspräsident verteilte den austretenden Schülern die Zeugnisse und richtete Abschiedsworte an die austretenden Lehrer Monika Batliner und Manfred Biedermann.

Fräulein Monika Batliner hat vier Jahre den Schuldienst in Mauren versehen und unterrichtete vorwiegend in der Unterstufe. Wir haben sie als sehr initiative und fortschritt-

liche Lehrerin kennengelernt und bedauern, dass sie auf eigenen Wunsch die Schule Mauren verlässt. Ihre weitere Tätigkeit als Lehrerin übt sie in der Heimatgemeinde Nendeln aus.

Ebenfalls nimmt Manfred Biedermann Abschied vom Schuldienst Mauren, den er drei Jahre lang versehen hat. Er bildet sich beruflich weiter aus und unterrichtet aus diesem Grund an der Hilfsschule Triesen. Neben den eigentlichen Hauptfächern betätigte er sich hauptsächlich in sportlicher und musischer Richtung. Den Orgeldienst wird er weiterhin nach Möglichkeit ausüben.

Für die verdienstvolle Tätigkeit der beiden Lehrer bedanken wir uns recht herzlich und wünschen ihnen für die weitere Berufslaufbahn recht viel Erfolg.

Als neue Lehrkräfte unterrichten Frl. Gabriele Gassner und Herr Daniel Hosch.

Frl. Gassner ist Liechtensteinerin, in der Nähe von Zürich aufgewachsen und hat in diesem Frühjahr das Lehrerseminar in Wettingen abgeschlossen. Herr Hosch kommt aus Basel und hat ebenfalls sein Studium als Lehrer dieses Jahr beendet.

Wir wünschen beiden Lehrern, die in Mauren wohnen, einen guten Aufenthalt und viel Freude an der neuen Aufgabe.

Hausabwart Volksschule Mauren

In den vergangenen Jahren war es sehr schwierig, Personal für die Pflege und Reinigungsarbeiten der öffentlichen

Bauten im Nebenerwerb einzustellen. Die regelmässig im Amts- und Informationsblatt ausgeschriebenen Stellen zeigen dies in aller Deutlichkeit. Der Gemeinderat ist nun auf Grund von detaillierten Berechnungen des Zeitaufwandes für Reinigungs- und Pflegearbeiten zum Beschluss gekommen, für die Volksschule Mauren und die Gemeindeverwaltung gemeinsam einen hauptamtlichen Hausabwart zu verpflichten. Die Stelle ist im Detail im Anhang der Information zur freien Bewerbung ausgeschrieben. Es dürfte dieser Schritt, mit dem vorgesehenen Aufgabenbereich eine endgültige Lösung in der Reinigung der Volksschule Mauren, des Gemeindesaales und der Gemeindeverwaltung, wie dies in anderen Gemeinden unserer Grössenordnung bereits seit Jahren eingeführt ist, bringen.

Gemeindearbeiter

Die für Pflege und Unterhalt der gemeinschaftlichen Anlagen eingesetzte Arbeitsgruppe ist teilweise überaltert. Damit eine nahtlose Fortsetzung in der mannigfaltigen Aufgabenbewältigung gewährleistet bleibt, ist eine Durchsetzung der Mannschaft mit jungen Kräften notwendig geworden. Bereits im Amts- und Informationsblatt der Gemeinde Mauren Nr. 6 vom Dezember 1970 und Nr. 14 vom September 1973, wurden neue Mitarbeiter gesucht. Leider aber erfolglos. Wir möchten allen Mitarbeitern danken, die bereit waren, trotz Rentenanspruch und Eintritt ins Pen-

sionsalter, die unaufschiebbaren Arbeiten der öffentlichen Hand durchzuführen.

Eine grundlegende Änderung hat sich inzwischen ergeben. Die letzte Stellenausschreibung vom Januar 1976 / Nr. 21 der Gemeinde hat gezeigt, dass krisenfeste Arbeitsplätze wieder gesucht sind.

Aus dem grossen Kreis von Bewerbern wurde Benno Jäger, 25 Jahre alt, mit abgeschlossener Maurerlehre und einigen Jahren Praxis, zum Mitarbeiter bestellt. Wir haben mit ihm eine junge, ausgewiesene Fachkraft verpflichtet.

Abwasserzweckverband / Personelles

Der Bau der Gemeinschaftskläranlage in Bendern ist soweit vorangetrieben, dass der Einbau der Spezialmaschinen bereits teilweise erfolgt ist und die Inbetriebnahme in absehbarer Zeit eingeplant ist. Damit für den kostspieligen Maschinenpark die fachmännische Bedienung gewährleistet ist, musste bereits rechtzeitig Personal bestellt werden. Die Betriebskommission hat nach landesweiter Stellenausschreibung ein reichhaltiges Angebot von Bewerbern erhalten. Auf Grund der jahrelangen Erfahrung und der fundierten Ausbildung auf dem Abwassersektor, wurde Egon Oehri aus Mauren zum Klärwart bestellt. Die Fähigkeiten wurden durch einen umfangreichen Test unter den Bewerbern ermittelt. Der Klärwart ist Angestellter der Kläranlage Liechtensteiner Unterland und Schaan und hat seine Dienste am 1. Mai 1976 aufgenommen.

Kehrichtverwertung / Kostenaufstellung

Die Gemeindekassen arbeiten als Verrechnungsstelle für die wöchentlich bereitgestellten Dienstleistungen des Kehrichtverwertungs-Verbandes. Die durch die Verwertung anfallenden Kosten müssen durch die Einwohnerschaft getragen werden und voll kostendeckend sein. Die Abrechnung der Gesamtkosten ist für das Jahr 1975 mit den folgenden Zahlen erfolgt:

Verbrennungskosten inkl. Kopfquote	sFr. 72 300.60
Abholdienst, Transportkosten	sFr. 26 022.30
Ordnungsarbeiten	sFr. 974.10
Totaler Aufwand	<u>sFr. 99 297.—</u>

Von der Gemeinde den Einwohnern in Rechnung gestellt:

Kehrichtumlagen	sFr. 85 440.—
Zuschuss aus der Gemeindekasse laut Gemeinderatsbeschluss	sFr. 13 857.—

28 Gemeinden aus dem Einzugsgebiet Werdenberg, Sargans, Toggenburg und Liechtenstein, mit ca. 80 000 Einwohnern, werden mit demselben Verwertungstarif vom Verband belastet.

Damit die sprunghafte Kostenentwicklung in der Verwertung einiger Massen aufgefangen werden konnte, hat der Gemeinderat beschlossen, den ausgewiesenen Fehlbetrag von sFr. 13 857.— im Jahre 1975 durch die Gemeindekasse

abzudecken. Die Kostenvergleiche zeigen eindeutig, dass sich für die Gemeinde keine Reserven ergeben, sondern die ausgewiesenen, beträchtlichen Mehraufwendungen. Es darf in diesem Zusammenhang erwähnt werden, dass die Gemeinde Mauren im Kostenvergleich mit allen Verbandsgemeinden an der untersten Grenze aller Mitglieder liegt. Die Kosten für die wöchentlich angebotenen und notwendigen Dienstleistungen sind beträchtlich. Eine Gemeinde in unserer Grössenordnung und den ausgewiesenen Lebensstandard ist ohne diese Einrichtung heute undenkbar. Wir hoffen, dass das umweltbewusste Denken der Einwohnerschaft die Bereitschaft zur Kostenübernahme weiterhin fördert. Die Gemeindevertretung wird alles versuchen, die Beiträge so niedrig wie verantwortbar zu halten.

Rheindamm / Motorfahrzeugsperrung

Die F. L. Regierung hat in Zusammenarbeit mit den Gemeinden die teilweise Sperrung des Rheindammes für den Motorfahrzeugverkehr vorgesehen. Der Gemeinderat hat den Bestrebungen zugestimmt und die teilweise Sperrung im Raume Bendern-Ruggell ebenfalls beantragt. Die Rheindammstrasse wird sehr oft als Schnellstrasse benutzt, obwohl der Ausbau der Strasse dieser Fahrweise in keiner Hinsicht entspricht. Die schweren Unfälle legen dafür ein eindeutiges Zeugnis ab. Nach der Anbringung der Sperren wird der Rheindamm wieder ungestört für Radfahrer und Fussgänger benützt werden können.

Grundverkehrsgesetz

Zur Bearbeitung der durch das Grundverkehrsgesetz erfassten Rechtsgeschäfte in der Gemeinde-Grundverkehrskommission ist vom Käufer unbedingt das Bedürfnis und das berechnete Interesse zum Kaufe schriftlich zu erbringen. Ebenfalls sind die Grundbuchauszüge der Familienmitglieder unerlässlich, sofern es sich nicht um ein Rechtsgeschäft innerhalb von Familienangehörigen handelt. In diesem Falle hat die Gemeindegrundverkehrskommission nur festzustellen, dass die Verträge keiner Genehmigung bedürfen.

Falls der Käufer Ausländer ist und die erforderliche Niederlassung hat, ist die fremdenpolizeiliche Bestätigung des fünfjährigen ununterbrochenen Aufenthaltes unbedingt notwendig. Um die ohnehin beträchtlichen Umtriebe zügig abzuwickeln, ersuchen wir mit der Eingabe von Verträgen gleichzeitig die angeführten Bescheinigungen einzureichen.

Velo- und Mofaschilder

Die Fahrrad- und Mofaschilder 1975 verlieren mit dem 1. Mai 1976 ihre Gültigkeit: Die öffentlichen Ausgabetafeln sind bereits vorbei und wurden erfreulicherweise sehr intensiv benutzt.

Für Fahrzeughalter, die die öffentlichen Ausgabetafeln nicht benutzen konnten um ihr Fahrzeug zu lösen, oder für Fahr-

zeuge, die während des Jahres neu angeschafft werden, besteht die Möglichkeit, das Fahrzeug vom Gemeindepolizisten David Mündle, Weiherring 148, Mauren, kontrollieren zu lassen und die **kontrollierte Karte** (gelber Ausweis vom Jahr 1975 **oder** blaue Anmeldekarte, beides vom Gemeindepolizisten unterschrieben) im Laufe der Woche, von Montag bis Freitag, bei der Gemeindeverwaltung abzugeben oder in den Briefkasten der Gemeindeverwaltung zu werfen. Wir werden jeweils am darauffolgenden Freitag zwischen 17 und 18 Uhr die neuen Ausweise und Nummernschilder abgeben.

Wir möchten die Bevölkerung nochmals eindringlich aufmerksam machen, dass es uns während den regulären Amtsstunden nicht möglich ist, einzelne Schilder auszugeben. Da jedes Jahr nahezu 900 Fahrzeuge gelöst werden, ist es bestimmt für jedermann verständlich, dass die Ausgabe der Ausweise und Schilder rationeller gestaltet werden muss. Wir glauben daher, dass diese Regelung mit etwas gutem Willen seitens der Bevölkerung, eine gangbare Lösung darstellt und hoffen auf Ihr Verständnis.

Hausnummernschilder

Wie bereits schon öfters im Informationsblatt mitgeteilt, hat ein Grossteil der Gebäudebesitzer die offizielle Nummerierung angebracht. Wir möchten Sie hiermit in Kenntnis setzen, dass immer noch Nummernschilder bestellt werden können. Es werden jedoch nur noch halbjährlich

Sammelbestellungen aufgegeben. Dadurch werden die Wartezeiten dementsprechend verlängert.

Die nächste Sammelbestellung erfolgt ca. Juli 1976. Wer jetzt noch ein Hausnummernschild bestellen möchte, möge dies bis spätestens 30. Juni 1976 bei der Gemeindeverwaltung melden. Der Preis ist bis heute noch unverändert und beträgt per Stück sFr. 15.— inkl. Schrauben und Dübeln. Wer diesen Termin zur Bestellung nicht benützt, kann erst wieder mit der folgenden Sammelbestellung berücksichtigt werden, die voraussichtlich im Januar 1977 erfolgen wird.

Schule Mauren / Gedenkbuch

Seit dem Jahre 1891 erfolgen regelmässig Eintragungen im Gedenkbuch der Schule Mauren. Über den Betrieb unserer Volksschule sind darin sehr interessante Stellen zu finden, die zweifellos das Interesse breiter Kreise der Einwohnerschaft finden.

In den folgenden Amts- und Informationsblättern bringen wir wortgetreue Auszüge der handgeschriebenen Aufzeichnungen zur Abschrift. Ein Rückblick in die Entstehungsgeschichte von Schule und Schulbetrieb in unserem Dorf wird für viele Leser besondere Neuigkeiten zu Tage bringen:

Einführung des Gedenkbuches an der Schule Mauren

Durch das Gesetz vom 8. Februar 1859 wurde die Abfassung eines Gedenkbuches für jede Schule des Fürstentums Liechtenstein bestimmt und mit der Führung desselben laut § 4, Absatz 3 der Lokalinspektor betraut. In diesen Gedenkbüchern sollten die Schulverordnungen, die Sterbefälle und neue Anstellungen der Ortsgeistlichen und Lehrer, die Veränderungen und Verbesserungen in den Schulen und dergleichen kurz verzeichnet werden. Durch die Verordnung der fürstlichen Landesschulbehörde vom 25. November 1889 wurde den Schriftführern die Abfassung und Führung der Schulgedenkbücher übertragen.

Ich, Andreas Heeb von Ruggell, war 15. Mai 1890 als Lehrer und Schriftführer der Schulanstalt in Mauren von der fürstlichen Landesschulbehörde ernannt, begann im Jahre 1891 mit den Eintragungen.

Schulgemeinde

Zu Anfang dieses Jahrhunderts bestand ein Landesgesetz, welches im Jahre 1848 ausser Wirksamkeit gesetzt wurde, laut welchen der Neubau von Wohnhäusern untersagt war; so gedachte man ein zu rasches Anwachsen der Gemeinden hintan zu halten und der zu grossen Güterzerstückelung vorzubeugen. Die Schulgemeinde Mauren bestand damals aus der Ortschaft Mauren und dem Weiler Schaanwald, welche erstern 113, letzterer 3 Häuser zählte. Seither aber hat sich die Häuserzahl beiderorts bedeutend vermehrt und beträgt zur Zeit in Mauren 147 und in Schaanwald 24.

Schulhaus Holzbau

In dem jetzt dem Jakob Meier gehörigen Hause unter der Kirche Nr. 66 alt, 76 neu wurde zu Anfang dieses Jahrhunderts bis 1807 Schule gehalten. Im letztgenannten Jahre wurde auf der gleichen Stelle, wo jetzt das Schulhaus steht, ein ziemlich geräumiger Holzbau von der Gemeinde als Schulhaus erstellt. In dem Gebäude befand sich ein Keller, ein geräumiges Lehrerzimmer und ein Speicher.

Lehrerwohnung war keine darin vorhanden. Der Bauplatz war sogenannter fürstlicher Lehenboden.

Zweite Lehrstelle + Umbau

Dieser Holzbau bestand bis zum Jahr 1847. Das Schulgebäude wurde auf Abbruch versteigert und aus dem Baumaterial wurde das Haus Nr. 67 auf dem Werth erstellt. Im Frühjahr 1847 wurde die Schule in das Haus Nr. 103 im Krummenacker verlegt, das das alte Schulhaus bereits niedergelegt war und der Bau des neuen begonnen hatte.

«Das neue Schulhaus»

Die Wirren des Jahres 1848 verzögerten den Bau, so dass das neue Schulhaus erst im Jahre 1849 vollendet wurde und bezogen werden konnte.

Dritte Lehrstelle + Anbau

Da sich die Schülerzahl mit der Zeit stark vermehrt hatte, so ordnete in den achziger Jahren die fürstliche Landesschulbehörde für die hiesige Schule eine weitere Lehrkraft an. Infolge dessen ergab sich die Notwendigkeit einer Vergrösserung der Schulräume. Im Jahre 1888 wurde der Anbau, in welchem sich zur Zeit die Stiegen befinden, erstellt.

Schulzeit — Das Schulgesetz vom Jahre 1827

Zu Anfang dieses Jahrhunderts scheint der Besuch der Schule in hiesiger Gemeinde für die Kinder im Alter von 6 bis 12 Jahren während der Wintermonate sowohl Vornings auch Nachmittag vorgeschrieben gewesen zu sein; doch gab es eine Menge Gründe, die Schüler teilweise oder gänzlich vom Schulbesuch zu dispensieren und von dieser Befugnis wurde oft, wie mir ältere Leute erzählen, Gebrauch gemacht. In den Sommermonaten wurde keine Schule gehalten. Das Schulgesetz vom Jahre 1827 führte die Sommerschule obligatorisch ein; aber in hiesiger Schule scheint sie nicht durchgeführt worden zu sein. Der Schulzwang machte sich überhaupt damals weniger fühlbar, weil wegen der grossen Schülerzahl an der hiesigen Schule oft Halbtagsunterricht erteilt werden musste, so dass vormittags die grösseren, nachmittags aber die kleineren Kinder die Schule zu besuchen hatten. Die Strafe für eine halbtägige Schulversäumnis, die nicht ordnungsgemäss gerechtfertigt werden konnte, betrug 3 Kreuzer Reichswährung zu Gunsten des landschäftlichen Schulfonds. Erst im Jahre 1847 wurde die Sommerschule vollständig durchgeführt und die Kleinen zu deren Besuche stricke verhalten; allein dies führte anfänglich zu Reibereien und Streitigkeiten, die jedoch nach und nach beigelegt wurden.

Das Schulgesetz vom Jahre 1858

Mit dem Schulgesetz vom Jahre 1858 erfuhr die Schulzeit eine eingehende, allgemein gültige Regelung, indem sämtliche Kinder vom angetretenen 6. bis zum angetretenen 14. Lebensjahre die Volksschule zu besuchen verpflichtet wurden. Die auf die Winter- und Sommerschule entfallende Zeit wurde genau bestimmt.

Einführung der Fortbildungsschule

Im Jahre 1861 wurde für die der Schule entlassene Jugend durch regierungsämtliche Verordnung die Fortbildungsschule eingeführt. Durch ein Gesetz vom Jahre 1873 wurde bestimmt, dass die Knaben bis zum 15. Lebensjahre die Werktagsschule zu besuchen haben; doch waren sie im letzten Schuljahre vom Besuche der Sommerschule befreit.

Mauren, im Mai 1976

Gemeindevorsteherung Mauren
Werner Matt, Gemeindevorsteher

Gemeinde Mauren

Für die Pflege und den Unterhalt der Volksschule und der Gemeindeverwaltung Mauren wird hiermit die Stelle eines hauptamtlichen

Mitarbeiters

(Hauswartes)

zur freien Bewerbung ausgeschrieben.

Aufgabenbereich: Pflege und Reinigung der angeführten Gebäude und Anlagen. Überwachung und Leitung des Betriebes im Gemeindegemeinschaftsraum sowie aller Gemeindegebäude.

Verlangt wird: Selbständiges, verantwortungsbewusstes Arbeiten. Sinn für Zusammenarbeit und Interesse für öffentliche Aufgaben.

Geboten wird: Zeitgemässe Entlohnung im Rahmen der übrigen Gemeindeangestellten (unter Berücksichtigung des Alters).

Bewerbungen: Bürger von Mauren, oder dort ansässige Liechtensteiner, Alter zwischen 25 bis 55 Jahren richten ihre schriftliche Bewerbung unter Angabe der bisherigen Tätigkeit bis 31. Mai 1976 an die Gemeindevorsteherung Mauren.

Mauren, den 8. Mai 1976

Gemeindevorsteherung Mauren
Werner Matt, Vorsteher

Wir suchen

Raumpflegerin

Aufgabenbereich:

Reinigung und Instandhaltung der Volksschule
Schaanwald.

Besoldung:

Den Anforderungen angemessene Entlohnung.

Anmeldungen:

Nimmt der Gemeindefunktionär bis 31. Mai 1976 mündlich
oder schriftlich entgegen.

Mauren, im Mai 1976

Gemeindevorstellung Mauren

